

# Rettung für die Kirche

## Förderverein und Gemeinde unterzeichneten Darlehensvertrag

**Barleben (ail).** Über ein ganz besonderes „Geschenk“ konnten sich kürzlich die Mitglieder des Kirchbaufördervereins Barleben freuen. Ende letzten Jahres unterzeichneten Bürgermeister Franz-Ulrich Keindorff und der Vorsitzende des Vereins, Manfred Stieger, einen Darlehensvertrag. Damit gewährt die Gemeinde dem Förderverein einen zinslosen Kredit in Höhe von 30000 Euro. Der Vertrag läuft bis zum 31. Dezember 2010.

„In den letzten 200 Jahren wurde wenig an der Kirche gemacht“, erklärte der Vereinsvorsitzende bei der Vertragsunterzeichnung. Auch wenn sie äußerlich einen guten Eindruck mache, seien doch im Inneren sämtliche Balken verfault. Außerdem weist das Dach etliche Risse auf. „Es ist erstaunlich, dass das Dach überhaupt solange gehalten hat“, meinte er. Für die Instandsetzung sind teure Reparaturen notwendig. „Dies ist eine Aufgabe, die die Kirchengemeinde

nicht allein bewerkstelligen kann. Sie ist auf die Hilfe der Gemeinde und der Bürger angewiesen“, betonte Stieger. Sicherlich sei es billiger und einfacher, den Dachstuhl komplett neu zu machen. „Doch auch das Dach ist Historie, die dann vernichtet werden würde“, sagte Stieger.

Bereits im März 2008 wurde der Kirchbauförderverein gegründet. Eine Entscheidung, die sich bewährt hat, wie das Gemeindeoberhaupt sagte. „Dieses Darlehen ist nur ein erster Schritt“, unterstrich Keindorff. Denn die Gemeinde sehe noch weitere Möglichkeiten, den Förderverein zu unterstützen. Er denke da an einen weiteren Vertrag, dann aber in einer anderen Größenordnung.

„Wir wollen die Kirche in den Mittelpunkt der Gemeinde rücken und mit Leben füllen. Wir sind guter Hoffnung“, sagte Stieger. Ganz besonders freut er sich, dass das Vorhaben so-



**Manfred Stieger (li.) und Franz-Ulrich Keindorff besiegelten den Vertrag.**

**Foto: ail**

wohl in der Bevölkerung als auch von Seiten der Gemeinde eine breite Zustimmung erfährt.

„Wenn es gelingt, einen

weiteren Vertrag zu schließen, dann können wir das nächste Weihnachten schon wieder in der Kirche feiern“, fügte Pfarrer Johannes Kö-

nitz hinzu. Auch er bedankte sich für die Unterstützung. „Es beweist, dass viele die Kirche vermissen“, sagte der Pfarrer.